

Gregor Schwarz

## Eine Kinoorgel in der Kirche

### Ein besonderes Instrument in der Heilig-Geist-Kirche Lemgo

Eine Kinoorgel in der Kirche? Verrückt? Unrealistisch? Zu weltlich? Und überhaupt viel zu wenig katholisch?

Aber doch auch außergewöhnlich, innovativ, interessant, faszinierend?

#### Idee und Vision

Welche neuen Projekte könnten mit diesem Instrument gestaltet werden? Welche Bandbreite von Musik könnte in den Gottesdiensten erklingen? Mit welchen Menschen innerhalb und außerhalb von Kirche könnte man über dieses Projekt in Kontakt kommen? Mit welchen musikalischen Gästen könnte man gemeinsam musizieren? Welche Faszination könnte davon sogar überregional ausgehen?

Die Kirchenmusik im 21. Jahrhundert steht vor der Herausforderung, Tradition und Innovation zu verbinden, Musikstile von Klassik, Romantik, Moderne oder sogar Populärmusik, NGL bis Worship abzudecken und mit Crossover-Projekten, Licht- und Kunstinstallationen oder Multimedia-Events den Spagat zwischen Bewährtem und Neuem in hoher musikalischer Qualität erfolgreich zu beschreiten. Vermutlich sind nur so Menschen unterschiedlicher Generationen innerhalb und außerhalb von Kirche für Kirchenmusik zu interessieren oder sogar zu begeistern.

Warum also nicht ein solch außergewöhnliches und vorerst einmaliges Projekt initiieren und umsetzen?

Die Gelegenheit war günstig: In der Heilig-Geist-Kirche in Lemgo stand nur eine alte elektronische Orgel, die Kirchenrenovierung war geplant, und eine historische Wurlitzerorgel stand in Münster zum Verkauf.

Eine solche Kinoorgel hat Pfeifen wie jede traditionelle Orgel, besitzt aber darüber hinaus eine große Bandbreite an



Fotos: Gregor Schwarz

Perkussionsinstrumenten (u. a. Trommeln und Becken) sowie verschiedene Klangeffekte, fünf verschiedene Glockenspiele (tuned percussion) und einige ungewöhnliche Spielhilfen wie z. B. den Second touch (zweiter Tastendruckpunkt). Ihre sechs verschiedenen Pfeifenreihen (ranks) ermöglichen über das Multiplexsystem, daraus eine Vielzahl von Registern zu ziehen. Letztendlich also eine ›normale‹ Orgel, aber mit so viel mehr Möglichkeiten ...

Ab 2015 entstand zunächst ein schriftliches Konzept, mit dessen Hilfe es gelang, Menschen und Gremien von der Idee zu überzeugen, um dieses Projekt mit Hilfe einer ersten finanziellen Unterstützung des Erzbistums Paderborn als ›Innovatives Projekt‹ auf den Weg zu bringen.

#### Lebensgeschichte der »Style D«

Natürlich hatte die in Münster zum Verkauf stehende Wurlitzerorgel mit ihren 99 Lebensjahren bereits eine bewegte Geschichte hinter sich.

Gebaut 1924 im weltbekannten Wurlitzer-Werk im US-amerikanischen North Tonawanda, NY, war ihr allerdings kein Kino, sondern ein anderer Platz zuge-dacht: in einem Restaurant in Los Angeles in der Spring Street, gleich neben dem Hollywood Boulevard. Das »Pig 'n Whistle« gehörte zu einer Restaurant-Kette, bekannt wegen ihrer kulinarischen Genüsse zum kleinen Preis. Und die Wurlitzerorgel bot den Gästen dazu den musikalischen Genuss!

In der Spring Street verkehrte in den späten 1940er-Jahren auch Dr. Howard C. Stocker, der das feine Essen im »Pig 'n Whistle« schätzte – aber noch mehr den wunderbaren Klang der Wurlitzer.

Doch bald war eine Orgel in einem Restaurant nicht mehr gefragt, von unserem Gast Dr. Howard Stocker aber immer noch hoch geschätzt. Frohen Herzens konnte er sich jetzt ›seine‹ Wurlitzer ins eigene Heim im nahe gelegenen Riverside holen, und so erlebte sie im privaten Rahmen eine neue Blütezeit.

## Disposition der »Wurlitzer Style D« (1924/2023) in Hl. Geist Lemgo

### MAINBOW [Register Hauptbogen]

#### Accompaniment

[unteres Manual]

Contra Viol 16' (Tenor C)  
 Vox Humana 16' (Tenor C)  
 Trumpet 8'  
 Open Diapason 8'  
 Tibia Clausa 8'  
 Salicional 8'  
 Flute 8'  
 Vox Humana 8'  
 \* Trumpet 4'  
 Octave 4'  
 Piccolo 4'  
 Salicet 4'  
 Flute 4'  
 Vox Humana 4'  
 Piccolo 2'  
 Harp  
 Chrysoflott [= Celesta]  
 Snare Drum  
 Tambourine  
 Castanets  
 Chinese Block

#### Solo [oberes Manual]

Bass 16' (Diapason)  
 Bourdon 16'  
 Vox Humana 16' (Tenor C)  
 Trumpet 8'  
 Open Diapason 8'  
 Tibia Clausa 8'  
 Salicional 8'  
 Flute 8'  
 Vox Humana 8'  
 Tibia clausa 5 1/3'  
 \* Octave 4'  
 Piccolo 4'  
 Salicet 4'  
 Flute 4'  
 Twelfth 2 2/3'  
 Piccolo 2'  
 Tierce 1 3/5'  
 \* Quinte 1 1/3'  
 Harp  
 Chrysoflott

#### Pedal

Bass 16' (Diapason)  
 Bourdon 16'  
 Trumpet 8'  
 Open Diapason 8'  
 Tibia Clausa 8'  
 Flute 8'  
 Cello 8'  
 Bass Drum  
 Kettle Drum  
 Crash Cymbal  
 Cymbal

#### Handtaster

[Spieltischwangen]

Car Horn · Doorbell

#### Pistons

Horses Hooves  
 Bird · Siren  
 Ship's Bell  
 Steamboat Wistle  
 \* Orchestra Hit

### BACKRAIL [Register Unterbogen]

#### Accompaniment

Sleigh Bells  
 Tom Tom  
 \* Piano 8'  
 \* Accomp. Octave  
  
**Solo**  
 Cathedral Chimes  
 Xylophone  
 Glockenspiel  
 \* Piano 8'  
 \* Sub Octave  
 \* Unison Off  
 \* Solo Octave

#### Pedal

\* Resultant 32'  
 \* Accomp. to Ped.

#### Accomp. 2nd Touch

Trumpet 8'  
 Tibia Clausa 8'  
 Cathedral Chimes  
 Triangle

#### Solo 2nd Touch

Trumpet 16'  
 Tibia Clausa 16'  
 \* Vibrato Main

#### Tremulants

Main  
 Vox Humana  
 \* Vibrato Vox  
 Marimba  
 \* Xylophone Re-it  
 [= Wiederholungsanschlag]

\* neu/verändert/ergänzt · Tenor C = ab c<sup>0</sup>  
*Jalousieschweller für das ganze Werk · Setzeranlage der Fa. Eisen Schmid mit MIDI-Schnittstelle, 27 Benutzerbereiche (26 davon passwortgeschützt) mit je 999 Kombinationen. Darüber hinaus 5 Kombinationen für Solo (Man. II), 10 für ACCOMPANIMENT (Man. I) sowie 3 Pedalkombinationen.*

Aber auch eine »Style D« wird älter und benötigt Pflege und Fürsorge. 1978 ließ es sich Dr. Stocker 20 000 US-Dollar kosten, seine »D« von Grund auf überholen zu lassen. Doch 1987 schlich der Feuerteufel ins Haus – und die tapfere San-Bernadino-Feuerwehr trug vorrangig Sorge, dass die »D« das Inferno überlebt.

Nach dem Tod von Dr. Stocker gelangte die »Style D« auf Umwegen in den Besitz von Orgelbaumeister Friedhelm Fleiter in Münster, wo sie von 1997 bis 2022 in seiner Werkstatt aufgebaut war und in vielen Benefizkonzerten das Münsteraner Publikum erfreut hat.

### Historische und innovative Technik

Im Jahr 2018 erfolgte als erster Schritt des Projekts der Kauf des Instruments durch die Kirchengemeinde Heilig Geist in Lemgo, dann waren aber im Rahmen der konkreten Umsetzung noch viele Herausforderungen zu meistern. Ein neues Gehäuse musste, passend zur mittlerweile unter Denkmalschutz gestellten Kirche (Baujahr 1966) geplant und gebaut werden. Am Ende fiel die Entscheidung auf ein Gehäuse aus zwei Würfeln, der untere in der Mitte

eingeschnitten, um die quadratischen Formen der Kirchengestaltung aufzunehmen. Im oberen Teil findet nun ausschließlich das Pfeifenmaterial Platz, im unteren Teil links die Glockenspiele, auf der rechten Seite die Marimba, das Schlagwerk und der sog. Toycounter, also die Effektinstrumente. Die Farbgebung des Gehäuses und des umlackierten Spieltisches passt sich jetzt elegant und unauffällig den renovierten Weißtönen der Heilig-Geist-Kirche an.

Aber auch die Technik der historischen Wurlitzerorgel mit ihrem Multiplexsystem aus dem Jahr 1924 sollte in Zukunft innovativ und vor allem regelmäßig und komfortabel gespielt werden. Vier Punkte waren für die technische Überholung der Orgel durch die Orgelbaufirma Fleiter ausschlaggebend:

► Nachhaltig und langlebig: Die alte Pneumatik des Spieltisches wurde durch moderne Elektronik ersetzt. Ebenso wurden die alten Kabel zwischen Setzeranlage und den Tonmagneten ausgetauscht und heutigen Anforderungen angepasst.

► Innovativ und ungewöhnlich: Schon die originale Wurlitzer ist erstaunlich vielfältig. Darüber hinaus sind einige zusätzliche Registriermöglichkeiten (akustischer 32'),

kinoorgeltypische technische Möglichkeiten (unison off Schalter) und innovative Spielmöglichkeiten (MIDI-Schnittstelle, Tremulanten im second touch) ergänzt worden.

► Intuitiv bedienbar: ... nicht nur von den Organisten vor Ort, sondern auch von Gästen und den jungen Organisten von morgen. Dieses Ziel ermöglicht der Einbau eines »traditionellen«, aber natürlich hochmodernen Setzersystems der Firma Eisen Schmid aus Andechs. Alternativ ist aber

Ungewöhnliche Orgel-Register: Das Schlagwerk



auch der typische »Wurlitzer-Setzer« nutzbar (die Setzerknöpfe unter dem jeweiligen Manual wirken sich nur auf dieses aus).

► Historisch respektvoll. Bei allen Veränderungen und Ergänzungen sind vor allem das Pfeifenmaterial und alle klangzeugenden Teile quasi unverändert geblieben und zeugen so von dem »Originalklang« und der teils faszinierend komplexen Technik aus dem Jahr 1924.

Ein großer Dank für die Detailplanungen in diesem Spezialgebiet des Orgelbaus gilt dem Kinoorgelexperten Willi Wiesinger aus Celle, über den die Orgel übrigens ihren Weg von Amerika nach Münster gefunden hatte und der nun mit viel Zeit diese Wiedergeburt begleitet hat.

Das gelungene Endergebnis ist vor allem dem intensiven Engagement der Orgelbaufirma Fleiter zu verdanken, die die immer wieder überraschenden Herausforderungen der fast 100 Jahre alten pneumatischen Technik mit Erfolg gemeistert hat.

Um mit der Orgel Filmprojekte professionell umzusetzen, wurde darüber hinaus in eine große Leinwand investiert, die mit nicht sichtbaren Motorzügen in die Kirche gehängt werden kann.

### Faszination und Ausstrahlung

Zu Pfingsten 2023 konnte die »profane« Kinoorgel in der Heilig-Geist-Kirche Lemgo geweiht werden. Acht Veranstaltungen, verschiedene Gottesdienste, vom Familiengottesdienst mit NGL und Pop auf der Orgel



bis zum englisch-romantischen Evensong, Stummfilmabende mit Musik, Konzerte mit Film- und Gospelmusik und ein großes Ballettprojekt haben viele Menschen weit über die Grenzen der Stadt hinaus erreicht. Schon im Vorfeld sind zahlreiche Kontakte zu interessierten Orgelfreunden in ganz Deutschland und darüber hinaus entstanden. So steht im schweizerischen St. Gallen ein nahezu identisches Instrument im ev.-ref. Kirchgemeindehaus St. Georgen ([wurlitzerorgel.ch](http://wurlitzerorgel.ch)).

Im kommenden Jahr feiert die Orgel ihren 100. Geburtstag. Die Zukunft wird zeigen, mit welchen Projekten und Programmen die »Wurlitzer Style D« ihr Publikum mit ihren Pfeifen und Glocken, ihren Schellen, Trommeln, Becken und ihren ungewöhnlichen Effekten wie Vogelgezwitscher oder Pferdegetrappel begeistern und faszinieren kann. Und ob der analoge Klang, die live gespielte Musik zum biblischen Stummfilm, von denen in der Entstehungszeit der Orgel erstaunlich viele gedreht wurden, oder die mit farbigen Klangeffekten illustrierten biblischen Geschichten in Konzert oder Katechese die Menschen in der digitalen und medialen Welt im Herzen berühren kann ...

Das zumindest ist der Wunsch aller Initiatoren in der Gemeinde und des kinobegeisterten Kirchenmusikers Gregor Schwarz.

► Ein kurzes Hörbeispiel ist unter [youtu.be/NmsUq56j\\_lE](https://youtu.be/NmsUq56j_lE) zu finden.

### Gregor Schwarz



Foto: privat

\* 1967, studierte Kirchenmusik und Dirigieren in Detmold.

Er ist hauptberuflich seit 26 Jahren Kirchenmusiker im Pastoralverbund Lippe-Detmold, parallel dazu nebenberuflich seit 35 Jahren Kantor und Chorleiter in der ev. Landeskirche. Die intensive Beschäftigung mit Populärmusik, mit Komposition und die Mitwirkung als Bratschist in Orchestern ergänzen sein Tätigkeitsfeld. Für den leidenschaftlichen Cineasten und Stummfilmliebhaber ergibt sich mit dem Wurlitzerprojekt eine ideale Zukunftsperspektive.

### Eine Alternative zum fest installierten Setzer

#### Erste Erfahrungen mit dem eSetzer

Bei kleineren Orgeln können ein oder zwei freie Kombinationen für eine abwechslungsreiche Registrierung beim liturgischen Orgelspiel ausreichend sein. Für das Literaturspiel und für Konzertprogramme – erst recht bei größeren Instrumenten – stößt man hier schnell an die Grenzen: Es müssen aufwendige Registrierpläne geschrieben werden oder manche Stücke, manche Registerwechsel sind einfach

nicht machbar. Nicht immer ist es möglich, die Spieltische mit modernen Setzeranlagen auszurüsten. Doch es muss nicht immer die »große Lösung« sein.

In der Region Ulm wurde in jüngster Zeit in mehreren Orgeln ein sogenannter eSetzer eingebaut. Während gewöhnliche Setzeranlagen jeweils in die Orgel »hineingebaut« werden, ist beim eSetzer die digitale Steuerung in ein Tablet, einen Touchscreen oder in das Smartphone ausgelagert. Somit stehen dem Spieler alle Möglichkeiten des Computers zur Verfügung: Er oder sie kann Werke (und

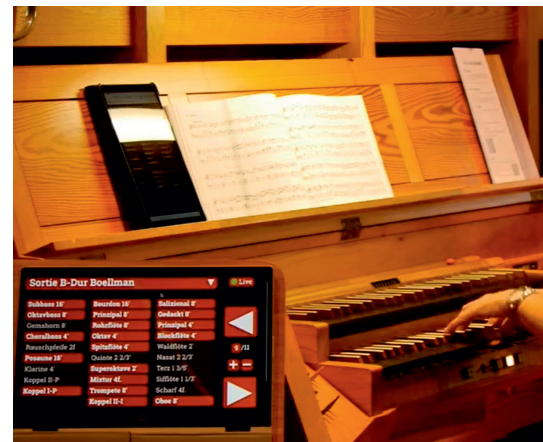


Foto: esetzer.de